

et
ung

Glasair landen in Rotenburg

Pilot Knut Marthiens organisiert neuntes Treffen von Bausatzflugzeugen-Besitzern auf dem Flugplatz

Von Heinz Goldstein

adt Roten-
in den
t. bis zum
Ferienbe-
benburger
völf Jahre
er Kantor-
atfinden.
htet sich
atiger El-
ziehender
teile, teilt
Kreisstadt
rden von
chkräften
rd unter-
angebote
können
reunungs-
tags bis
is 12.30
en oder
tags von
nd frei-
s.30 Uhr
adestens
und Ben-
n ange-
erienbe-
pflichtig
inkünfte
diesen
amt des
rg bean-
für die
nen ab
zum 7.
aus im
Soziales

ROTENBURG • Der Rotenburger Pilot Knut Marthiens ist stolzer Besitzer eines selbst gebauten Flugzeug-Typs Glasair II. „Ich habe die vorgefertigten Teile aus dem amerikanischen Glasair-Werk bei Washington innerhalb von dreieinhalb Jahren selbst zusammengebaut“, erzählt der Organisator des neunten „European Glasair Fly-In“ am Freitagnachmittag auf dem Flugplatz der Kreisstadt. „Beim jährlichen Treffen kommen je nach Wetter bis zu 20 Piloten dieses Fluggeräts aus ganz Europa zusammen, um zu fachsimpeln, aber auch um kulturell etwas zu unternehmen.“

Im April 1994 ist der Rotenburger sein Glasair-Bausatzflugzeug das erste Mal in Bremen geflogen. Er sei sofort von den Flugeigenschaften begeistert gewesen, erwähnte Marthiens im Gespräch mit der Kreiszeitung im Hangar, der für die Begrüßung der Gäste gemächlich hergerichtet worden ist.

Plötzlich mischen sich Motorgeräusche eines anfliegenden Flugzeugs in die Unterhaltung. „Das wird Hans-Walter Küche aus Wuppertal sein, der hat sich für 15 Uhr angekündigt“, blickt Marthiens erst auf die Uhr und dann auf die Landebahn. Kurze Zeit später rollt das Flugzeug des Piloten aus Nordrhein-Westfalen auf den vorbereiteten Abstellplatz zu.

ung
innt

ab 60
einem
s Ro-
itung
h fit-
kos-
auch
e bis-
Sport
r den
er zu
genau
iterin.
konzi-
rberei-
gsklei-
Bewe-
ass Se-
ere Be-
ühlen“,
gen die
n aus
tennen,
ch dem
nd Be-
kurs be-
septem-
bei der
der Sü-
rg und
n. Die
erdings
hränkt.
ROTENBURG • Selbst ein Flugzeug steuern können Interessierte am 1. September auf dem Flugplatz Rotenburg. Dort bietet die Ultraleicht-Fluggruppe des Bremer Vereins für Luftfahrt (BVL) Schnupperflüge an, zeit-

„Hans-Walter hält die Glasair-Piloten aus ganz Euro zusammen. Er hat alle nötigen Dateien im Computer gespeichert und auch alle bisherigen Treffen angestoßen.“ Reihum organisieren Piloten aus Europa auf sein Signal hin die Treffen. Flugplätze in Deutschland, Spanien und Großbritannien waren die bisherigen Austragungsorte. 2018 ist nun Rotenburg das Ziel der Besitzer der rund 100 000 Euro teuren Zweisitzer.

Beim Bau eines Fluggerätes



Wegen des stürmischen Wetters haben einige Glasair-Piloten aus England und dem weiteren europäischen Ausland absagen müssen.



Knut Marthiens führt 1994 mit Sandsäcken nach dem Bau seiner Glasair II einen Belastungstest durch. • Foto: Privat



24 Jahre später sieht das selbst gebaute Flugzeug von Knut Marthiens immer noch wie aus dem Ei gepellt aus. • Fotos: Goldstein

seien viele gesetzliche Vorschriften einzuhalten. Die Zusammenarbeit des OUV mit den Bauherren und der Aufsichtsbehörde, dem Luftfahrt-Bundesamt, sei sicherlich oft von Vorteil, erklärt Marthiens. Auf Wunsch begleiten Gutachter Selbstbauprojekte von der ersten Bau-Skizze bis hin zur endgültigen Verkehrszulassung – dem Eintrag des Eigenbaus in die Luftfahrzeugrolle des Typs „beschränkter Sonderklasse“, ergänzt Küche, der sich inzwischen auch mit an den Tisch gesetzt hat. „Ich habe für den Bau meines Glasair II

Geschichte der Glasair-Flugzeuge

Der Amerikaner Tom Hamilton begann 1979 mit der Flugerprobung eines Bausatz-Flugzeuges, das er Glasair nannte. 1980 stand das erste in Teilen vorgefertigte Flugzeug zum Eigenbau (Glasair I) für Kunden in der ganzen Welt zur Verfügung. Alle wichtigen Flugzeugteile wie Rumpf, Flügel, Motorhaube und Schwanzfedern sind in zwei Hälften vorgefertigt und von der Firma Glasair Aviation USA mit Sitz in Washington und ausgeliefert worden.

Die Bauherren mussten „nur“ noch die Rippen und Schotten einbauen und die Hälften fachgerecht zusammenfügen. Zur Motorisierung stand zunächst ein

Antriebsaggregat mit 160 Pferdestärken (PS) zur Verfügung. In den folgenden Jahren wurden, zum Teil auch durch wertvolle Tipps der Bauherren, Modifizierungen bei den Bausätzen durchgeführt. Dem Glasair I folgten noch in den 1980er Jahren das Glasair II und Glasair III (300 PS-Motor). 2012 wurde das Werk an ein chinesisches Unternehmen verkauft. Im Oktober 2017 ist das Glasair-Werk für die Bauteile des Kit-Flugzeugs von den Chinesen an den amerikanischen Unternehmer Ian Baker, (Advanced Aero Components) verkauft worden. Damit ist die Zukunft des Glasair gesichert. ■ 90

Fluggruppe lädt zum Schnuppern ein

Lehrer des Bremer Vereins für Luftfahrt nehmen Interessierte in Ultraleicht-Maschinen mit

ROTENBURG • Selbst ein Flugzeug steuern können Interessierte am 1. September auf dem Flugplatz Rotenburg. Dort bietet die Ultraleicht-Fluggruppe des Bremer Vereins für Luftfahrt (BVL) Schnupperflüge an, zeit-



Treff dient dem Austausch

ROTENBURG • Das Familienzentrum am Diakonieklinikum Rotenburg bietet ab Donnerstag, 23. August, einen monatlichen Frühchen-Treff an. Das Treffen beginnt um 15 Uhr im Familienzentrum auf dem Mutterhausgelände. Für Eltern eines Frühchens sei besonders die erste Zeit eine emotionale Reise